

Dr. Tonsern Clemens
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

ZWEITGUTACHTEN ZUR DIPLOMARBEIT VON BC. LUKÁŠ KUČERA
„Musik und Lieder im Deutschunterricht“

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	2
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	3
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	2-3
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	4

Herr Bc. Lukáš Kučera hat sich in seiner Diplomarbeit dem Thema „Musik und Lieder im Deutschunterricht“ gewidmet. Zu diesem Zweck führt Herr Kučera in die psychologischen und (S. 8-16) und methodisch-didaktischen Fragen ein (S. 17-44), die mit dem Einsatz von Liedern und Musik im Deutschunterricht verbunden sind. Im praktisch orientierten Teil der Diplomarbeit präsentiert und bewertet Herr Kučera eine von ihm selbst erstellte Umfrage mittels Fragebogen in einem Pilsner Gymnasium, in welcher er erhoben hat, in welchem Umfang und aus welcher Motivation heraus Lieder im Deutschunterricht eingesetzt bzw. gerne gehört werden (S. 45-57). Zum praktischen Teil der Arbeit sind ferner 10 Didaktisierungsentwürfe von Herrn Kučera zu zählen (S. 58-72), die einerseits auf die Ausführungen im theoretischen Teil und andererseits auf die Ergebnisse der Umfrage Bezug nehmen. Dem Anhang können die Texte der von Herrn Kučera für seine Didaktisierungen herangezogenen Lieder, selbst entworfene Arbeitsblätter sowie die grafische Darstellung seiner Umfrage entnommen werden (S. 74-106).

1. Die Diplomarbeit ist ausgewogen in einen theoretischen Teil über die lernpsychologischen Grundlagen sowie über die methodisch-didaktischen Implikationen des Einsatzes von Liedern und Musik im Deutschunterricht (S.8-44) und einen praktischen Teil gegliedert (S. 44-74). Im praktischen Teil präsentiert Herr Kučera eine von ihm selbst geplante und durchgeführte Umfrage zum Thema „Einsatz von Liedern und Musik im Deutschunterricht“, welche er an einem Pilsner Gymnasium vorgenommen hat und stellt ferner zehn selbst erstellte Aufgaben zur Arbeit mit deutschen Liedern im DaF-Unterricht vor. Dabei ist deutlich zu bemerken, dass Herr Kučera bemüht ist, den praktisch orientierten Teil mit seinen Ausführungen zu den lernpsychologischen Grundlagen zu verknüpfen (S. 49f.). Inhaltlich zu kritisieren ist jedoch, dass der Einsatz von Liedern im Deutschunterricht von Herrn Kučera nahezu ausschließlich vor dem Hintergrund der Grammatik-Übersetzungsmethode, der audiolingualen Methode sowie des kommunikativen Ansatzes im FSU besprochen wird (S. 20): Die wesentliche Bedeutung des Einsatzes von Liedern in der Landeskundendidaktik und somit aus interkultureller und/oder kulturwissenschaftlicher Perspektive findet in der Diplomarbeit keine Erwähnung. Dies ist aber wahrscheinlich auch auf die von Herrn Kučera herangezogene Fachliteratur zurückzuführen, in welcher einige Standardwerke zum Thema „Musik und Lieder im Deutschunterricht“ fehlen. Ferner ist

zu erwähnen, dass im theoretischen Teil der Arbeit abschnittsweise auf eine – notwendige – Gliederung verzichtet wurde (S. 15-16; 18-21).

2. Herr Kučera hat für seine Diplomarbeit laut Literaturverzeichnis 15 themenrelevante Werke herangezogen. Bei genauerem Hinsehen reduziert sich diese Zahl jedoch auf 8, da Herr Kučera im Literaturverzeichnis auch die Lehrbücher anführt, mit welchen die SchülerInnen in demjenigen Pilsner Gymnasium arbeiten, in welchem er seine Umfrage durchgeführt hat. Viele, im Bereich der Methodik DaF/DaZ als Standardwerke zu bezeichnende Publikationen auf dem Gebiet des Einsatzes von Liedern und Musik im Unterricht fehlen; auffällig ist ferner, dass die meisten angeführten Werke älteren Datums sind und/oder ausschließlich auf Tschechisch vorliegen. Die Qualität und die Quantität der von Herrn Kučera im Literaturverzeichnis angeführten Titel der themenrelevanten Fachliteratur lässt also zu wünschen übrig. Noch schwerer wiegt indes der Umgang mit der Fachliteratur, welcher einer wissenschaftlichen Arbeit in keiner Weise angemessen ist – die näheren Umstände hierzu werden in Punkt 4 des Gutachtens eingehender erörtert.
3. Die sprachliche Qualität der Arbeit ist insgesamt als zufriedenstellend einzustufen. Es sind einige das Verständnis der Arbeit verhindernde Orthografie- und Stilfehler auszumachen, an manchen Stellen in der Arbeit ist deshalb nicht nachvollziehbar, was Herr Kučera eigentlich sagen möchte (S. 45; 47; 48; 52; 53; 66; 67; 68). Während der theoretische Teil der Diplomarbeit überwiegend gut geschrieben und flüssig lesbar ist, nimmt die sprachliche Qualität der Arbeit zum Ende hin signifikant ab, die höchste Fehlerdichte ist in der Auswertung der Umfrage zu konstatieren (ab S. 47).
4. In seiner Diplomarbeit hat Herr Kučera das Mindestmaß an formalen Anforderungen für eine wissenschaftliche Arbeit nicht erfüllt, da insbesondere dem theoretischen Teil der Arbeit jegliche Quellenangaben fehlen. Das gesamte Kapitel „Einführung in die Psycholinguistik“ (S.8-14) wurde ohne einen einzigen Hinweis auf die für die Darstellung herangezogene Fachliteratur abgefasst; ein ähnliches Bild erschließt sich in den folgenden Kapiteln des theoretischen Teils der Diplomarbeit (S. 14 – 44). Dass es einfacher ist die – zudem noch überwiegend in falscher Form zitierten – Verweise anzuführen, die es im theoretischen Teil der Arbeit zu verzeichnen gibt (einschließlich der Fußnoten gibt es im theoretischen Teil auf S. 9; 14; 29; 25; 29; 30-34; 38-41 vereinzelt [!] Hinweise auf be- und verarbeitete Fachliteratur), als auf Verstöße gegen die gängigen Zitierregeln aufmerksam zu machen, spricht in diesem Zusammenhang für sich.

Insbesondere auf Grund des in Punkt 4 des Gutachten dokumentierten Umganges mit der für die Diplomarbeit herangezogenen Fachliteratur wird deshalb abschließend vom Zweitgutachter vorgeschlagen, die Diplomarbeit von Herrn Kučera in der am 15.4.2014 vorgelegten Form mit

„Nicht genügend“ / „nevyhovující“ / „4“ zu beurteilen.



Dr. Clemens Tonsern
Pilsen, 27.04.2014

Fragestellung zur Diplomarbeit:

Auf welche Quellen beziehen sich Ihre Ausführungen von Seite 8 bis 14? Auf welche Weise soll in einer wissenschaftlichen Arbeit mit der herangezogenen Fachliteratur umgegangen werden?